

Georg Ernst Streibig alias Chyron
Pintschallee 1
12347 Berlin
www.calculus-materiae.de
www.chyron-streibig.de
info@streibig-chyron.de

BERLIN, 12.05.2023

Herrn
Prof. Dr. Friedrich Hermanni
Eberhard Karls Universität
Lehrstuhl Systematische Theologie
mit Schwerpunkt Dgmatik
Liebermeisterstraße 12
72076 Tübingen
friedrich.hermann@uni-tuebingen.de

Lieber Herr Hermanni,

Sie schreiben: „Die ontotheologische Erklärung der Welt ...schließt vom kontingent Existierenden mit Hilfe des Satzes vom zureichenden Grund auf ein notwendig Existierendes zurück, das den Grund seines Daseins in sich selbst trägt. Sie steht freilich vor dem Problem, ob ein notwendig existierendes Wesen überhaupt möglich ist. **Ist nicht jedes Wesen ohne Widerspruch als nicht-existent denkbar und der Gedanke eines notwendig existierenden Wesens deshalb widerspüchlich?**“

Nein! Es gibt nämlich ein Wesen, das bereits aufgrund seiner bloßen Möglichkeit (zwingend) existiert: Es ist das Wesen, die ΟΥΣΙΑ, selbst – die Idee des Seins (der Seinsheit, der Existenz), – und zwar insofern es sich selbst prädiziert, also sein eigenes Prädikat ist. Denn wenn solch ein Wesen (solch eine Idee „SEIN“, die selbst die Eigenschaft hat zu sein) möglich ist, so gibt es zwangsläufig dieses Wesen (diese Idee). Siehe CALCULUS MATERIAE, S. 108 ff., Anmerkung 20, bzw. S. 22 ff., CALCULUS PLATONICUS.

Dieses Wesen wäre also nur **dann** „ohne Widerspruch als nicht-existent denkbar“, wenn seine bloße Möglichkeit nicht existierte bzw. als nichtexistierend denkbar bzw. ausgeschlossen wäre.

Innerhalb dieses Logischen Platonischen Kalküls dürfte es dann auch nicht mehr allzu schwer sein, jene Konsequenz herauszufinden, die zu jenem „notwendig existierenden Wesen (Gott) führt. – Versuchen Sie es doch selbst einmal – Platon hilft bestimmt!

Dass im Übrigen die diesbezüglichen Gedankengänge Hegels & Schellings, sich, wie Sie schreiben, gegenseitig ausschließen, weist bereits darauf hin, inwiefern die ‚Philosophien‘ dieser beiden ‚philosophischen‘ Spinner (beide nicht von Ungefähr gemeinsam basierend auf dem „Widerhalt suchenden bzw. sich steifenden“ Kant) grundsätzlich verkehrt sind.

In diesem Sinne und mit herzlichen Grüßen

Ihr G. E. Streibig alias Chyron